



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Partners in  
Transformation  
Helpdesk Wirtschaft  
und Menschenrechte

26. Juni 2025, online

# Webinar zum Launch der Praxishilfe: Unterstützung von Sorgfaltsprozessen mit IT-Tools und Softwarelösungen

Durchgeführt von:

**KFW** DEG Impulse

Unterstützt von:

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

# Copyright



- Diese Materialien wurden vom Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte entwickelt und unterliegen dem Copyright.
- Teilnehmende des Webinars können die Materialien für ihre eigene Fortbildung, persönliche Entwicklung und zur Verwendung innerhalb ihres Unternehmens nutzen, solange sie die Quelle angeben.
- Eine kommerzielle Verwendung der Materialien ist ausgeschlossen. Sollte der Wunsch bestehen, die Materialien außerhalb der eigenen Organisation zu nutzen oder mit Dritten zu teilen, so muss zuerst Rücksprache mit dem Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte gehalten werden.



## Webinar: Launch der Praxishilfe Unterstützung von Sorgfaltsprozessen mit IT-Tools und Softwarelösungen

**10:00** Begrüßung und thematische Einführung

- Gesine Schmidt-Grosser, BMZ

**10:55** Fragen, Antworten und Diskussionen

**11:30** Ende der Veranstaltung

**10:10** Vorstellung der Praxishilfe durch den Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte

**10:35** Unternehmensimpulse aus der Praxis

- Sarah Loncar, Eppendorf Group SE
- Karl Björn Erlemann, Heraeus Holding GmbH

# Begrüßung und thematische Einführung

## Gesine Schmidt-Grosser

*Regierungsdirektorin*

Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung



Bundesministerium  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

# Der Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte

## Angebot der Bundesregierung

Finanziert wird der Helpdesk vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

## Unterstützungsangebot für Unternehmen & Verbände

Der Helpdesk bietet Ihnen eine:

- Erstberatung
- Verweisberatung
- Sensibilisierung zum Thema Wirtschaft und Menschenrechte



# Das Angebot des Helpdesk WiMR



## Vertrauliche Erstberatung

- Für Unternehmen und Verbände
- Beratung zu Förder- und Finanzierungsinstrumenten



## Individuelle Schulungen

- Individuelle Schulungen zum Thema menschenrechtliche Sorgfalt
- [e-Learning-Kurs](#)



## Veranstaltungen

- Austausch Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft
- Vorträge und Teilnahme an Paneldiskussionen
- Online-Seminare



## Online-Angebote

- [KMU Kompass](#)
- [CSR Risiko-Check](#)
- [Praxislotse Wirtschaft und Menschenrechte](#)

# Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Wir haben über 15.000 Zulieferer in Tier-1 – ohne eine Software wären wir aufgeschmissen!



Unser Einkauf versendet die Fragebögen, bekommt aber keine Antwort von unseren chinesischen Zulieferern!

Wir sind ein kleines mittelständisches Softwareunternehmen und müssen einen Fragebogen zu Kinder- und Zwangsarbeit ausfüllen...

Wir haben nicht die Ressourcen, 15 verschiedene Fragebögen von unseren Kunden auszufüllen und umfangreiche Nachweise zu erbringen. Jetzt haben wir Angst, ausgelistet zu werden.

Aus Compliance Gründen müssen wir alle Rechtspositionen bei allen Zulieferern abfragen! Better safe than sorry.

Mit meinem Software-Tool kann ich allen Zulieferern per Klick ein Training zuweisen – das reicht als Präventionsmaßnahme, oder?

Das LkSG verlangt, dass alle Tier-1 und nur in absoluten Ausnahmen Tier-2 angeschrieben werden, oder?

Das Software-Tool deckt – dank KI – die komplette Risikoanalyse ab. Mehr müssen wir an der Stelle nicht machen.

Das LkSG ist ein absolutes Bürokratiemonster – wir kämpfen uns den ganzen Tag durch Eingabemasken von Tools unserer Kunden, die alle minimal unterschiedlich sind.

Ein Maschinenbauunternehmen aus Deutschland wird nach dem Ausfüllen des Fragebogens als rot u.a. in Bezug auf das Risiko der Kinderarbeit eingestuft. Was ist passiert?

Wenn Zulieferer grün eingestuft werden (z.B. Tier-1 aus DEU), prüfen wir nicht weiter.

# Einführung: Praxishilfe Unterstützung von Sorgfaltsprozessen mit IT-Tools und Softwarelösungen



## Typische Einsatzfelder



Risikoanalyse



Präventions- und Abhilfemaßnahmen



Beschwerdeverfahren



Dokumentation



Berichterstattung

**Parallele Nutzung mehrerer Tools** aufgrund unterschiedlicher Funktionen und Qualitätsniveaus (z.B. für spezifische Anwendungsfälle oder Kundenanforderungen).

**Herausforderungen bei Integration in bestehende Unternehmensprozesse und Interoperabilität** – insbesondere aufgrund mangelnder Interoperabilität der Systeme.

# Spotlight Risikoanalyse

## Chancen und Herausforderungen von IT-Tools in der Risikoanalyse

- **Effizienz & Skalierbarkeit:** Strukturierte Erfassung großer Datenmengen – hilfreich für Unternehmen mit komplexen Lieferketten und vielen Zulieferern.
- **Früherkennung & Transparenz:** Potenziell bessere Risikoerkennung und gezielterer Ressourceneinsatz; erleichterte Nachverfolgbarkeit von Produkten und Rohstoffen.
- **Begrenzte Datenverfügbarkeit:** Verlässliche Daten oft nur für formalisierte Tätigkeiten bei Tier-1 – tiefer liegende Risiken (z. B. Kleinbergbau oder Heimarbeit) werden häufig nicht erfasst.
- **Datenqualität & Validität:** Mängel bei Zuverlässigkeit und Tiefe der Daten – fehlende Plausibilitätsprüfungen, unklare Methodik, eingeschränkte Nutzung externer Quellen.
- **Technische & rechtliche Grenzen:** Fehlende Interoperabilität mit unternehmensinternen Systemen, hoher Integrationsaufwand und Risiken im Bereich Datenschutz und Einschränkungen beim risikobasierten Vorgehen.



# Spotlight Risikoanalyse



## Schritt-für-Schritt-Anleitung

### Schritt 1 - Definition des Prozesses der Risikoanalyse

- Klar festlegen: Welche Risiken sollen identifiziert, bewertet und priorisiert werden? Wer ist verantwortlich? Welche Entscheidungen basieren darauf?
- Zielgerichtete Analyse, eingebettet in die gesamte Sorgfaltspflichtenstrategie – Tools können dabei unterstützen, ersetzen aber keine klare Zielsetzung.

### Schritt 2 - Kritische Analyse der Funktionen und Daten von IT-Tools

- Prüfung: Welche Daten und Funktionen liefert ein Tool tatsächlich? Reichen diese für die Risikoanalyse aus? Wo sind Ergänzungen nötig?
- Standardisierte Fragebögen, mangelnde Interoperabilität und Gießkannenansätze: Oft unnötige Aufwände und unvollständigen Analysen.
- Wichtig: Transparenz zu Datenherkunft, -qualität und Algorithmuslogik sowie die Möglichkeit, auch mittelbare Zulieferer und Betroffenenperspektiven zu berücksichtigen.

### Schritt 3 - Informationslücken identifizieren

- Kritische Prüfung der Daten des IT-Tools, ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und der Erforderlichkeit zusätzlicher Informationen.
- Standardisierte Ja-Nein-Fragebögen: Oft wenig aussagekräftig und möglicherweise überflüssig.
- Starker Fokus auf Tier-1-Zulieferer: Risiken in der vorgelagerten Lieferkette bleiben möglicherweise unerkannt.

### Schritt 4 - Ergänzende Maßnahmen entwickeln

- Zusätzliche Schritte, wenn das IT-Tool nicht alle relevanten Informationen liefert: Etwa risikobasierte Fragebögen für Hochrisikolieferanten, maßgeschneiderte Fragenkataloge, Vor-Ort-Besuche sowie Stakeholdereinbindung.
- Dies ermöglicht vertiefte Analysen und berücksichtigt unterschiedliche Perspektiven.
- Auswahl geeigneter Maßnahmen: Kontextbezogen, wirksam und verhältnismäßig.

# Exkurs: Perspektive potenziell Betroffener in digitalen Tools



## Einbezug der Perspektive potenziell Betroffener zentral im Sorgfaltsprozess

- Risikoanalyse: Wichtige Informationsquelle und Korrektiv.
- Wird in digitalen Tools bislang kaum berücksichtigt.
- Hindernisse:
  - Mangelnder Zugang zu Technologie;
  - Sprachbarrieren;
  - Fehlendes Vertrauen.
- Chancen:
  - Hybride Formate
  - Kooperationen mit lokalen Akteuren.
  - Nur ein ganzheitlicher Ansatz kann Wirkung entfalten.



Nur ein ganzheitlicher Ansatz kann Wirkung entfalten.

# Spotlight Risikoanalyse



## Funktionen von IT-Tools im Rahmen der Risikoanalyse bewerten

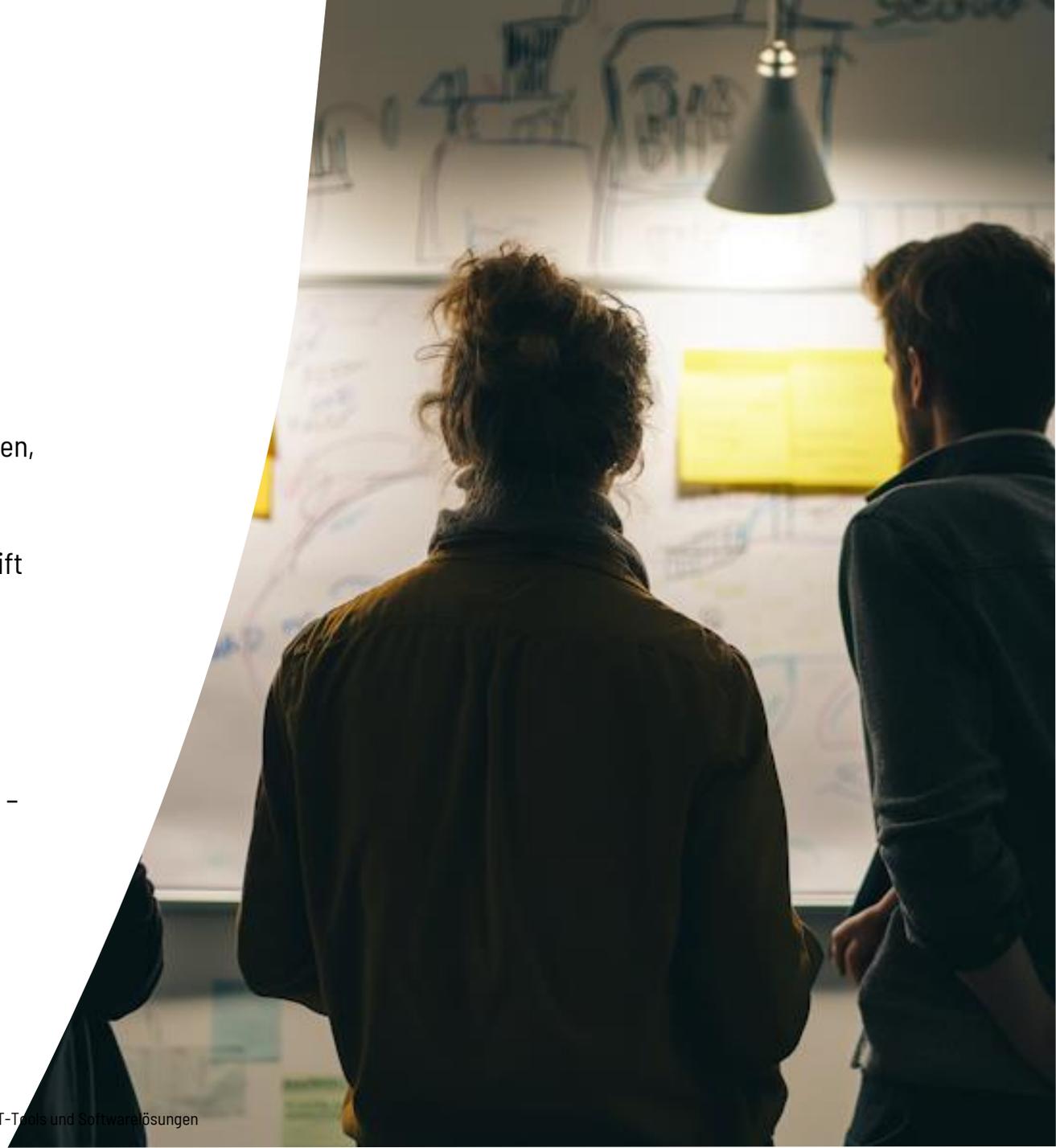
- ✓ Wird ein risikobasierter Ansatz verfolgt?
- ✓ Welche menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken stehen im Fokus (z. B. Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung)?
- ✓ Werden die richtigen Adressaten erreicht?
- ✓ Werden **alle relevanten Stufen** der Lieferkette und Regionen abgebildet? (einschließlich des eigenen Geschäftsbereichs und der tiefen Lieferkette)
- ✓ Wie ist die **Qualität** der gestellten Fragen?
- ✓ Berücksichtigt das Tool die **unterschiedlichen Informationsanforderungen** in der tiefen Lieferkette?
- ✓ Ist die **Bewertungslogik** transparent und nachvollziehbar?
- ✓ Können **eigene Erwägungen** in die Analyse einbezogen werden?
- ✓ Welche **Entscheidungen** sollen auf Basis der Analyse getroffen werden? (z. B. Anpassung der Beschaffung, Schulungen für Zulieferer, Audits)



# Digitale Tools im Praxiseinsatz: Was Unternehmen wissen sollten

## Vielfältige Einsatzmöglichkeiten – aber kein Allheilmittel

- **Eigene Expertise einbringen:** Tools ersetzen keine menschliche Beurteilung – Unternehmen sollten interne Fachkenntnisse aktiv nutzen, z. B. bei der Risikopriorisierung und Maßnahmenentwicklung.
- **Vorsicht bei Versprechungen:** Großzügige Compliance-Versprechen von Anbietern kritisch prüfen – eine automatisierte Analyse allein greift oft zu kurz.
- **Fachabteilungen einbinden:** Relevante Kolleg:innen (z.B. aus dem Einkauf) sollten aktiv in die Tool-Nutzung eingebunden werden, um fundierte Bewertungen sicherzustellen.
- **Integration in Prozesse sicherstellen:** Tools müssen in bestehende Risikomanagement- und Entscheidungsprozesse eingebettet werden – keine isolierten Insellösungen!
- **Regelmäßige Überprüfung:** Digitale Lösungen sollten kontinuierlich evaluiert und angepasst werden, um auf neue gesetzliche und technologische Entwicklungen zu reagieren.





# Fragen, Antworten und Diskussionen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



**Michaela Streibelt**

Beraterin

[michaela.streibelt@helpdeskwimr.de](mailto:michaela.streibelt@helpdeskwimr.de)



**Dr. Jana Heinze**

Externe Beraterin

[jana.heinze\\_extern@helpdeskWiMR.de](mailto:jana.heinze_extern@helpdeskWiMR.de)



**Malte Drewes**

Fachlicher Leiter

[malte.drewes@helpdeskWiMR.de](mailto:malte.drewes@helpdeskWiMR.de)

## Weitere Informationen & Kontaktdaten

Telefon: +49 30 2130 8430-0

E-Mail: [kontakt@helpdeskwimr.de](mailto:kontakt@helpdeskwimr.de)

Website: <http://www.helpdeskwimr.de/>